

Mercurius, aquila exaltata, alba, foemina, aqua frigida humida, &c. auch ein ding. So würde nun Paracellus wollen / man solte des Mercurii glutinosam essentiam nemen / vñ dz componieren mit sanguine solis oder Sulphuris: wiltu es außlegen nach den dispositionen vnus rei, istis so viel gesagt / ex frigido humido fac calidum siccum, ex mercuriali volatili, leoninū fixum, dz heist eine magische composition / wie auch Hermes wil / daß man sol volatile figieren vñnd widerumb per circulum, daß auß zweyen eins werde / auß einem zwey / vñnd wider eins darinn es bestehet / das ist auch quadrare circulum, auß einem vier produciren / vñnd diese vier wider in eins reducieren.

## C A P. I V.

## Von der Composition der Dreyen.

**D**u muß weiter betrachtet werden / wie in der Natur des Menschen ohn Weiblich vñ Weiblichs Geschlechts natürliche Vermischung / nichts vermehrt würdt: also muß auch Mann vñnd Weib Sol & Luna zusammen genömen / vñnd in ihrer Natur in  $\mathcal{I}$  vereinigt werden / daß sie sich mit einander vermischen vñnd den Samen zeugen.

## Additio.

**D**as Exempel Mannes vñnd Weibes zeigt daß die Steine erstlich sollen unterschiedlich bestehen ein jedes in seiner Natur: darnach ein jedes seinen Samen in tertio aliquo tanquam matrice conferiren.

Es werden nit die ganzē vermischet / sondern der abgezogene Samen / Männlich vñnd Weiblichs Geschlecht / die nicht die Kunst erdacht hat / sondern die Natur gegeben / vñnd wenn sie gleich ganz vermischet würden vñnd in einem zusammen kämen: müssen sich doch wider von einander / vñnd in der Natur die Samen lassen / die darnach von sich selbst pulluliren. Es muß kein corpus dabey bleiben / darun̄ hastu die gnugsamē merckzeichē des Mercurii philosophorū, das ansehen ist eine mercurialische natur / also